

AKTIONSTAG!

15. März
Internationaler Tag
gegen Polizeigewalt

Im Gedenken an die Opfer von Polizeigewalt und in Solidarität mit den Angehörigen laden wir von BigSibling zum Aktionstag ein. Wir sind ein Kollektiv gegen rassistische Polizeigewalt. Wir laden euch ein mit uns zusammen zu diskutieren, zu planen und zu (ver-)lernen.

Wann: 15 März, 2020, 16.30 bis 20 Uhr
Wo: Planet 10 (Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien)

Programm

17.00 Uhr: Podiumsdiskussion "Rassistische Polizeigewalt und Widerstände"

18.30 Uhr: Gemeinsames Essen

Der Veranstaltungsort ist teilweise Barrierefrei. Für Essen und Kinderbetreuung ist gesorgt. Wenn ihr eine Übersetzung braucht, lasst es uns wissen.

email: big sibling@riseup.net

Nähere Infos findet ihr hier:

<https://15maerzwien.noblogs.org/>



Finanziell unterstützt durch

GEWi

OH
UNI WIEN

Warum ist es wichtig am 15. März zusammenzukommen?

Nicht zuletzt sorgten die brutalen, polizeilichen Übergriffe auf Klimaaktivist_innen im Sommer 2019 für viel Aufsehen. Im selben Jahr starb ein Mann in Schubhaft im Polizeianhaltezentrum Roßauer Lände, ein lauter Aufschrei blieb aus.

Genau 20 Jahre zuvor erstickte Markus Omofuma bei seiner Abschiebung durch polizeiliche Maßnahmen. Dass Polizeigewalt und Brutalität sich wiederholen, zeugt nicht nur davon, dass die Morde an marginalisierten und rassifizierten Menschen keine tiefgreifenden Konsequenzen für die verantwortlichen Polizist_innen und die Polizei als Institution hatten. Es zeugt auch davon, dass es in Österreich an einem Bewusstsein für diese gewaltvollen Strukturen fehlt.

Die Stimmen derer, die alltäglich gewaltvolle Erfahrungen mit der Polizei machen, finden selten Gehör. Dies führt dazu, dass Fälle von rassistischer Polizeigewalt als tragische Einzelfälle oder Fehlverhalten von einzelnen Beamt_innen verstanden werden. Rassistische Polizeigewalt ist aber ein fester institutionalisierter Bestandteil, historisch und gegenwärtig.

Rassistische Polizeigewalt reicht von der gesetzlichen Praxis vermeintlich anlassloser Kontrolle bis hin zu offen rassistischen und extrem rechten Äußerungen durch Polizist_innen, die nicht selten zu brutalen Misshandlungen oder zum Tod von Schwarzen Personen, People of Color, Roma und Sinti, Migrant_innen, Sexarbeiter_innen, LGBTIQ, Wohnungslosen Personen, Drogennutzer_innen, Menschen mit psychische Erkrankungen und Personen mit unsicherem Aufenthaltsstatus führen.

Das nehmen wir nicht länger hin!

**Lasst uns gemeinsam laut,
wütend und solidarisch sein!**



Finanziell unterstützt durch

GEWi

OH
UNI WIEN